hifi & records

Das Magazin für hochwertige Musikwiedergabe

Sonderdruck

Ausgabe 1/2018

»Adrenalinschub«:

Naim Uniti Nova

Naim hatte früh erkannt, welche Bedeutung HiFi-Komponenten erlangen würden, die große Funktionsvielfalt in einem Gehäuse bieten, und machte sich einst zu den Vorreitern im Segment der All-In-One-Systeme. Als 2009 der erste Allrounder Uniti vorgestellt wurde, hatten Geräte, die mehr als eine Funktion erfüllen, noch einen schweren Stand. Inzwischen haben auch anspruchsvollere Hörer sogar für Stand-Alone-Lösungen ein offenes Ohr. Mit den praktischen Lifestyle-Komponenten hielt jedoch auch Schnelllebigkeit Einzug in die HiFi-Welt, und knapp zehn Jahre sind in Zeiten der »Digitalisierung der Musik« eine Ewigkeit. Deshalb war es trotz kontinuierlicher Aktualisierungen von Hard- und Software für Naim an der Zeit, die Uniti-Serie grundlegend zu überarbeiten. Zu den neuen Komponenten zählen der Musikserver Uniti Core und drei Musiksysteme, die Spitzenposition nimmt der Uniti Nova wegen des Aufbaus seiner Verstärkersektion ein.

Die neuen Geräten präsentieren sich in aufgefrischtem Design, dessen Kernelemente erstmals bei der Vor-/End-Kombi NAC S1 und NAP S1 zu sehen waren: Das charakteristische »Naim-Grün«, in dem seit einem Facelift 1989 das Firmenlogo und die Tasten aller Geräte leuchteten, wich einem dezenten Weiß. Hinter dem TFT-Display befindet sich ein Annäherungssensor; er aktiviert die Beleuchtung der Tasten am Gerät, welche die Steuerung aller Basisfunktionen ermöglichen. Auf dem Gehäusedeckel befindet sich eine runde Griffmulde, die einen bündig zur Oberfläche eingelassen Aluminiumteller umläuft. Sobald man dessen äußeren Ring berührt, verraten umlaufende LED-Segmente, dass es sich um einen Lautstärkeregler handelt. Opto-Sensoren übermitteln die Drehbewegung des Rings; die von der Vorstufe NAC-N 272 übernommene Lautstärkeregelung arbeitet im unteren Bereich digital und schaltet bei höheren Pegeln auf eine analoge, mit Widerstandsleitern realisierte Regelung um.

Die wichtigste technische Renovierung erfuhren die Uniti-Komponenten mit der Streaming-Plattform NP 800, die Naim in Kooperation mit einem Zulieferer weiterentwickelt hat. Sie nutzt das Schnittstellenprotokoll I2S, um digitale Datenströme von den Eingängen mit einem separaten Clocksignal zu einem Pufferspeicher zu leiten, der sie dann an die signalverarbeitenden Komponenten der Wandlersektion übergibt. Die Signalübertragung zwischen den ICs im Digitalteil erfolgt über den Schnittstellenstandard LVDS, der einen schnellen Transfer mit geringen, differentiellen Spannungspegeln ermöglicht, welche nur schwache elektromagnetische Felder generieren. So können Interferenzen minimiert werden, was angesichts acht dicht bestückter Platinenlagen und einem engen Nebeneinander digitaler und analoger Signalwege von großer Bedeutung ist.

Als D/A-Wandler kommt ein Burr-Brown PCM 1791 A zum Einsatz, für die digitale Signalverarbeitung verwendet Naim den ADSP-21489 aus der Sharc-Linie von Analog Devices. Dieser 40-Bit-Coprozessor ist für ein 16-faches Oversampling und für die Neutaktung mit Hilfe eines weiteren, integrierten Puffers verantwortlich. Er übernimmt außerdem die Digitalfilterung mit von Naim entwickelten Algorithmen. Die leistungsfähigere Architektur des Streaming-Boards machte auch neue Ausstattungsmerkmale wie die Implementierung von Google Cast for Audio möglich: Mit diesem Protokoll kann Musik direkt aus einer App vom Tablet oder Smartphone mit einer Auflösung von bis zu 24 Bit / 96 Kilohertz an den Nova gestreamt werden. Tidal und Spotify Connect sind unmittelbar in das Uniti-System integriert und in der für iOS und Android erhältlichen Naim-App, die ansprechend gestaltet ist und einen exemplarisch aufgeräumten Eindruck macht, gesondert als Tonquelle aufgeführt. Der Internetradio-Dienst vTuner ergänzt das reichhaltige Angebot externer Tonquellen; ferner soll ein Tuner-Modul für DAB- und FM-Empfang in Kürze verfügbar sein, das sich nachträglich einbinden lässt.

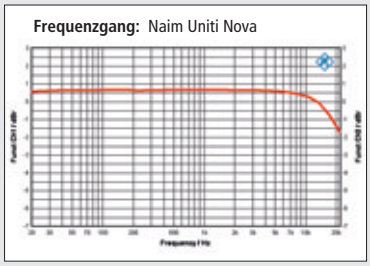
In seiner Funktion als Netzwerk-Player kommuniziert der Uniti Nova mit UPnP-kompatiblen Servern; dabei verarbeitet er PCM-Datenströme bis zu

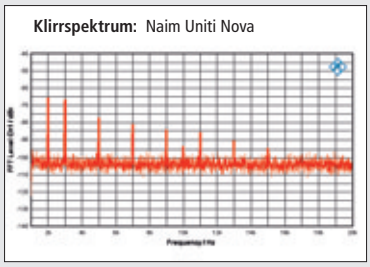
Test: All-In-One Naim Uniti Nova

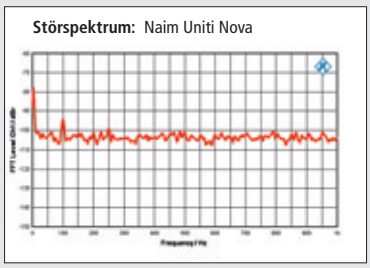
Das All-In-One-Musiksystem Uniti Nova von Naim verbindet Funktionsvielfalt mit aufwendig konzipierter Audio-Technik.

Adrenalinschub

Labor-Report







Vollverstärker Naim Uniti Nova

Nennleistung 8Ω (1% THD)	86 W
Nennleistung 4Ω (1% THD)	145 W
Klirrfaktor (THD+N, 10W / 4Ω)	0,015 %
IM-Verzerrungen (SMPTE, 5W / 4Ω)	0,037 %
Fremdspannung	-85,4 dB
Geräuschspannung (A-bewertet)	-87,7 dB
Obere Grenzfrequenz (-3dB / 10W)	23,5 kHz
Kanaldifferenz	0,045 dB
Eingangswiderstand	47 kΩ
Leerlauf-Leistungsaufnahme	31 W

Mit 145 Watt an vier Ohm ist der Uniti Nova ein echtes All-In-One-Kraftpaket, das traut man dem schönen schwarzen Block gar nicht zu. Auffallend ist der in der höchsten Oktave abfallende Frequenzgang, die bei Naim traditionell knapp gehaltene Übertragungsbandbreite ist beim Uniti Nova schon durch die Digitalisierung der analogen Eingangssignale begrenzt. Die Störabstände sind okay, das Störspektrum ebenfalls. Im breiten Klirrspektrum hinterlässt die analoge Ausgangsstufe ihren Fingerabdruck. Wegen der geringen Bandbreite waren die IM-Verzerrungen nicht zu ermitteln. ■

Klassisch Naim: Vier-Millimeter-Buchsen für die Lautsprecher-Anschlüsse.

32 Bit / 384 Kilohertz und DSD 128. In einem lokalen Netzwerk kann er darüber hinaus als Endpoint für einen Roon-Server fungieren. Obwohl sich äußerlich keinerlei Hinweis darauf entdecken lässt, verbindet sich der Naim auch über WLAN mit dem Netzwerk: Seine abgeschirmten Antennen sind innenliegend direkt an den seitlichen Kühlrippen montiert, um deren Aluminiumkörper zur Vergrößerung ihrer Reichweite zu nutzen. Als weitere kabellose Technologien stehen für mobile Zuspieler Bluetooth aptX HD und AirPlay zur Verfügung. Musik, die auf USB-Festplatten und -Sticks gespeichert ist, kann über einen an der Rückseite und einen am Frontpanel befindlichen Port im Format Typ-A abgespielt werden; rückseitig findet sich noch ein Einschub für SD-Karten.

Für digitale Tonquellen sind zwei koaxiale S/PDIF-Eingänge, zwei TosLink-Schnittstellen und ein BNC-Eingang vorhanden, analoge Komponenten werden über zwei RCA-Eingänge und zwei 5-polige DIN-Buchsen angeschlossen und die Signale mit dem Analog-Digital-Konverterchip PCM 1804 von Burr-Brown digitalisiert. Diese etwas überraschende Maßnahme dient dazu, von Analog-Quellen abgespielte Musik in Multiroom-Zonen verfügbar zu machen, die sich in der Naim-App auswählen und nach Gusto benennen lassen. Ein DIN- und ein RCA-Ausgang ermöglichen es, den Uniti Nova aufzutrennen und eine Stereo-Endstufe anzuschließen, wobei das RCA-Buchsenpaar auch als Subwoofer-Ausgang verwendet werden kann. Für den Anschluss von Kopfhörern gibt es

eine 6,3-Millimeter-Klinkenbuchse, sie wird von einer dedizierten Verstärkerschaltung angesteuert. Gegenüber den älteren Uniti-Modellen wurde sie aufgewertet, um hochohmige Exemplare besser antreiben zu können.

Die Bereitschaftsspannung stellt ein mechanisch und elektrisch isoliertes Schaltnetzteil bereit, das im Normalbetrieb deaktiviert wird. Dann übernimmt ein aufwendig konzipiertes Linearnetzteil, in dessen Filtersektionen bedrahtete Folienkondensatoren verwendet werden. Ein überaus üppig dimensionierter Ringkerntrafo mit 770 VA Kapazität führt sechs Wicklungen. Sie speisen separate Versorgungskreise für digitale und analoge Signalwege, die digitale Signalverarbeitung, die Wandlersektion und beide Verstärkerkanäle. Auch die leistungsstarke Endstufe hat Naim nach alter Schule aufgebaut, ihre diskrete Class-A/B-Topologie basiert auf dem Schaltungskonzept des Vollverstärkers Nait.

Naim
Uniti Nova

BxHxT	43 x 9,5 x 26,5 cm
Garantie	2 Jahre
Preis	4.998 Euro
Vertrieb	Music Line Hainbuchenweg 14-18 21224 Rosengarten
Telefon	041 05 - 7 70 50

Dank seiner Reserven kommt der Nova auch mit Standlautsprechern wie den Dali Epicon 6 ausgezeichnet zurecht, mit denen er bei der Drum'n'Bass-Version von Bonobos »Nightlite« tiefe, energisch pulsierende Bassläufe völlig unangestrengt zum Besten gibt. Gleichzeitig folgt er dem schnellen Breakbeat dieses Titels mühelos, mehr noch, er akzentuiert seinen stolpernden Takt: Mit einem stark ausgeprägten Fokus auf Rhythmus und Timing spielt er los, als gäbe es kein Morgen. Seine energische Gangart balanciert der Neue jedoch aus, indem er sie in eine feinzeichnende, nuancenreiche Darstellung einzubinden weiß. Diese kultivierte Seite platziert bei »Moonglow« Gitarre, Bass und Schlagzeug präzise gestaffelt mit gebührendem Abstand hinter Diana Krall auf eine hell beleuchtete, weitläufige Bühne und verleiht allen Facetten ihrer Stimme Ausdruckskraft.

Bei »They Aren't Perfect And Neither Am I« aus dem Album »Surrounded By Sea« vom Andy Sheppard Quartet gibt der Nova dem Saxophon die genau richtige Prägnanz und seinen samtig-rauchigen Charakter, auch die Konturen von Instrumenten werden glasklar nachvollziehbar gezeichnet. Mit dem beachtlichen Volumen der Drums geht der Nova völlig souverän um, wirft ordentlich Gewicht in die Waagschale und differenziert exakt ihre unterschiedlichen Größen – nicht ohne ihre weich gespannten Felle genüsslich nachschwingen zu lassen. Meine Jazz-Sammlung habe ich mit dem Uniti Nova sehr ausgiebig gehört, denn wie bedingungslos autoritär und knorrig grummelnd er Kontrabässe in den Raum stellt, macht ihm so schnell kein erschwingliches All-In-One-System nach.

»The Chopin Project« wurde vom isländischen Musiker und Komponisten Ólafur Arnalds und der Pianistin Alice Sara Ott eingespielt und produziert, wobei sie die Aufnahme mit Hilfe betagten Studioequipments und präparierter Klaviere bewusst ungeschliffen gehalten haben. So bekommt sie ihren ganz eigenen, spannungsreichen Charakter, den der Uniti Nova beim Largo der Klaviersonate Nr. 3 sehr feinfühlig und wirkungsvoll entfalten kann. Vor allem aber erzeugt seine außerordentlich energiegeladene Darbietung eine ungefilterte, intensive Atmosphäre und verleiht dem Piano einen authentischen Klangkörper mit all seiner typischen Präsenz.

Fazit

Der Uniti Nova bietet exzellente Verarbeitungsqualität und inspiriertes Design. Seine umfangreiche Ausstattung lässt keine Wünsche offen, wenn man auf ein CD-Laufwerk verzichten kann. Klanglich präsentiert sich der Nova mit ausgeprägtem Fokus auf Rhythmus und Timing sowie profundem Tiefton. Darüber hinaus gelingt seine Darbietung feinzeichnend, tonal sehr nuanciert und atmosphärisch. Vor allem aber ist seine Spielweise Naim-typisch agil, griffig und immens energiegeladen – love it, or leave it! *Marius Donadello* ■

© monomedia Verlag, Schwabstraße 4, D-71106 Magstadt, Telefon 07159 / 949853, Fax 949530, www.monomedia.de
hifi & records erscheint viermal jährlich, Jahres-Abonnement Inland € 46, Ausland € 56